

BAUEN

ff 22
30.05.2024



Beilage zu ff 22/2024 | Vers. in Post. - 45% | Art. 1 Abs. 11 Ges. 353/2003 (abg. Ges. 27.02.2004 Nr. 46) | NE/BZ | Poste Italiane SpA | Taxe percue / Tassa pagata



HEIMAT RELOADED

So feinfühlig wird traditionelle Architektur neu interpretiert

INS PANORAMA GEBAUT

Hommage an die alpine Bauernhofarchitektur am Karerpass

DIE UMTRIEBIGE

Architektin Gundi Widmann baut in Kalifornien – und jetzt in Völs

CHARMANTE RUINE

Der moderne Rustico einer Südtiroler Familie am Gardasee

OBERINN AM RITTEN

HEIMAT RELOADED

Claudia Unterhauser und Lukas Sölva haben ein Bauernhaus mit Stadel neu interpretiert. Entstanden ist ein mit Feingefühl komponiertes Ensemble aus historischer und zeitgenössischer Architektur.

Text: Verena Spechtenhauser





Zeitgemäßes Ensemble: Links das traditionelle Wohnhaus mit modernem Zubau, rechts der neue Stadel. Das Wohngebäude und der Stadel des „Haus Engadein“ in Oberinn am Ritten grenzen sich optisch deutlich voneinander ab. Der Stadel ist ein moderner mit Lärche ummantelter Holzbau, der sich unaufdringlich aber klar definiert in die Umgebung einfügt.

Farbspiel: Auf Wunsch des Besitzers wurde die Holzfassade des Stadels vorvergraut. In einem zweiten Moment soll auch der Anbau am Wohngebäude farblich angepasst werden.

Seit über hundert Jahren steht in einem Weiler zwischen Klobenstein und Oberinn am Ritten, auf 1.395 Metern Meereshöhe, ein altes Bauernhaus mit Stadel. Könnte das Haus zu uns sprechen, dann hätte es wohl einiges zu erzählen. Vom arbeitsamen Alltag der achtköpfigen Bauernfamilie etwa, die als Selbstversorger ihr Leben am Berg bestritt. Von der Geburt der Kinder am Hof, den alltäglichen Gesprächen bei der gemeinsamen Marenden in der Stube, von Fortschritt und Fortgang, Glück und Verlust.

IN DIESEM ALTEN BAUERNHAUS, in eben dieser Stube, sitzt mehr als hundert Jahre später immer noch eine Familie an einem großen Tisch aus Nussholz beisammen. Der Familienvater saß schon als kleiner Junge hier. Denn das „Haus Engadein“

ist sein Geburts- und Heimatort. Um sein Elternhaus vor dem Leerstand zu bewahren, hat er gemeinsam mit den Architekten Claudia Unterhauser und Lukas Sölva aus dem alten Bestand ein zeitgemäßes Ferienhaus mit modernem Zubau inklusive neuem Wirtschaftsgebäude geschaffen. Und zwar ohne den ursprünglichen Charakter des traditionellen Wohnhauses zu verdrängen und das Bild des historisch gewachsenen Weilers zu verzerren.

DOCH BEGINNEN WIR AM ANFANG. Als sich der Bauherr vor einiger Zeit an die Architekten wandte, war sein Wunsch eine Kernsanierung des Wohngebäudes ohne Eingriff in die bestehende Architektur. Gleichzeitig wollte er das dazugehörige Wirtschaftsgebäude neu errichten: „Ich spielte schon länger

„DIE KLEINRÄUMIGE AUFTEILUNG WAR NICHT MEHR ZEITGEMÄSS. ICH WÜNSCHTE MIR OFFENE UND HELLE RÄUME.“

BAUHERR DES „HAUS ENGADEIN“

Versteckt: Zwischen Wohnhaus und Anbau ist eine kleine, windgeschützte Sonnenterrasse entstanden, die direkt vom Wohnraum zugänglich ist.





Foto: Patrick Schwienbacher

Alt und Neu: Trotz umfassender Kernsanierung hat sich der äußere Charakter des 1910 erbauten Familienbauernhauses (links) nur minimal verändert. Nicht im Bild zu sehen ist der moderne Zubau des Wohngebäudes. Er verschwindet in der Frontalansicht des Ensembles komplett.



EXPERIENCE AND INNOVATION
80 YEARS



80 Jahre Erfahrung

Bei Selectra findet der Kunde nicht nur namhafte und zuverlässige Marken, sondern alles was er braucht: Inspiration, Beratung und eine große Auswahl an Produkten.

Besuche unsere Showrooms in Bozen und Vahrn:

BOZEN (BZ)
Pacinottistraße 11
+39 0471 558800 | info@selectra.it

VAHRN (BZ)
Forchstraße 27 (Interior Tower)
+39 0471 558866 | info.brixen@selectra.it







Foto: Patrick Schwienbacher

1. Meisterstück: Die Decke aus Sichtbeton liegt stützenlos auf den Außenmauern auf und ermöglicht so einen offenen Wohnraum. Verwendet wurden Schalbretter mit sichtbarer Holzstruktur. So wirkt die Decke lebendig und bildet einen wunderschönen Kontrast zur minimalistischen Einrichtung. Das großflächige Panoramafenster mit Sitzbank thront wie ein Landschaftsgemälde am Ende des Raumes. Um das Farbspiel der Landschaft auch im Inneren widerzuspiegeln, wurde Holz mit dunkelgrünen Stoffen kombiniert.

2.+3. Herzstück: Die restaurierte und holzgetäfelte Bauernstube wurde unverändert in den neuen Wohnbereich eingebaut. Neu hinzugekommen ist der Bauertisch aus Nuss sowie die Eckbank und die Stühle aus Zirbenholz. Die Raumstruktur wird durch schlichte aber edle Möbel definiert, die das Bäuerliche auf ein Minimum reduzieren. Die offene Wand zwischen Küche und Wohnbereich ist mit Stoff überzogen und dient als Trennelement und Fernsehmöbel zugleich.

mit der Idee, aus meinem Elternhaus ein Ferienhaus für mich und meine Familie zu machen, mit der Option es gelegentlich an Gäste weiterzuvermieten“, sagt der Bauherr. Sein Anliegen: Das Innere des Wohnhauses sollte modernisiert und den heutigen Standards angepasst werden. „Die kleinräumige Aufteilung war nicht mehr zeitgemäss. Ich wünschte mir offene und helle Räume. Das Äußere des Hauses sollte sich dabei so wenig wie möglich verändern“, erzählt der Bauherr.

24 h
Notdienst
Tel. 335 745 9417



Sicherheit ist unser MOTTO

Mechanische, mechatronische und elektronische Lösungen

Schließsysteme bieten vielfältige Lösungen zur Absicherung einzelner Türen und zur Planung moderner Schließanlagen. Die mechanischen, mechatronischen und elektronischen Varianten stehen für Komfort und Sicherheit - und lassen sich als solitäres System, aber auch als Kombination individuell und wirtschaftlich umsetzen.

Mechanische Schließsysteme - Komfortable Sicherheit



DOM ix Twido



Kaba expert plus

Elektronische Schließsysteme - Das moderne elektronische Schließsystem



DORMAKABA



ISEO Libra

Mechatronische Schließsysteme - Das Beste aus zwei Technologiewelten



DORMAKABA



IKON VERSO® CLIQ

Mechanisch, mechatronisch und elektronisch. Mit **ZENLESER GmbH** ist das keine Entweder-Oder-Entscheidung. Und das ist auch gut so, denn der Trend geht hin zu Systemen, die mechanische Schließzylinder mit mechatronischen und elektronischen Lösungen kombinieren.



DIE ARCHITEKTEN

Claudia Unterhauser und Lukas Sölva haben beide in Wien Architektur studiert, bevor sie sich mit ihren eigenen Studios in Eppan und Bozen selbstständig gemacht haben. Das „Haus Engadein“ ist nach dem „Weingut Peter Zemmer“ ihr zweites gemeinsames Projekt. Im Moment arbeiten sie im Team an einem Konzeptentwurf für ein Hotel sowie an der Realisierung einer privaten Villa.



Foto: Albrecht Altner

Beim ersten Lokalaugenschein des Statikers wurde schnell klar: Ein Eingriff in den Bestand wird sich nicht vermeiden lassen. „Damit wir den Ansprüchen des Bauherrn Folge leisten und den vorhandenen Wohnraum vollständig offen gestalten konnten, war es unumgänglich eine Reihe statischer Anforderungen zu erfüllen. Die Lösung bestand in der Installation einer Sichtbetondecke zwischen Erd- und Obergeschoss, für die jedoch

das bestehende Mauerwerk teilweise erneuert werden musste“, so die Architekten.

UM DAS INNERE DES HAUSES räumlich zu vergrößern, beschlossen Besitzer und Architekten den Treppenaufgang nach außen zu verlegen. So entstand ein moderner nordseitiger Zubau aus Holz, der sich optisch bewusst vom alten Bestand

Lobis

Ich steh drauf!®

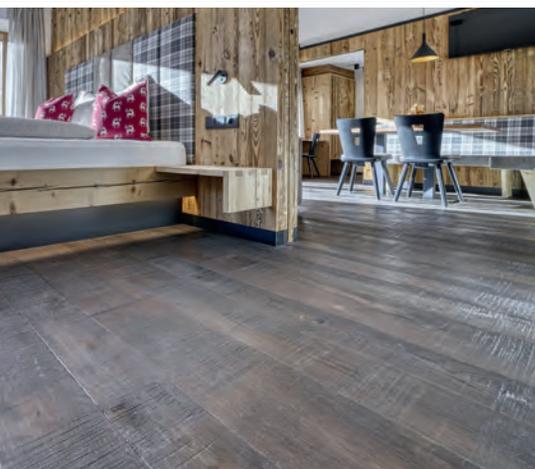




Foto: Jürgen Eheim

Privatsphäre:

Auf Wunsch des Bauherrn wurde die Küche aus Eichenholz optisch vom restlichen Wohnbereich abgetrennt. Zur Stube hin etwa durch einen nach oben offenen Holzofen. Er verleiht dem Raum im Winter zusätzliche Atmosphäre.



Frei blick

SUCCUS.



Wir setzen jeden Ausblick in Szene.
In höchster Handwerkskunst und anspruchsvollem Design schaffen wir einzigartige Lichtblicke für Ihr Zuhause.
www.suedtirol-fenster.com

**Südtirol
FENSTER**

abhebt und sich als eigenständiger Körper in den Hang gräbt. „Einen kompletten Neubau des Wohnhauses hatte ich nie wirklich in Betracht gezogen. Der Vorschlag eines modernen Anbaus sagte mir jedoch sofort zu“, erzählt der Bauherr.

Beim nun folgenden Wiederaufbau des einstigen Bauernhauses wurde nicht nur der alte Grundriss beibehalten, sondern auch die Größe und Positionierung der Fenster. Einzige Ausnahme bildet das neu eingesetzte Panoramafenster an der vorderen Fassade. „Durch diese gezielte Öffnung haben die Bewohner nun einen wunderschönen Blick in die umliegende Natur“, erklärt Claudia Unterhauser.

HELL, MODERN UND ÜBERRASCHEND GROSSZÜGIG. Wer das sanierte Wohnhaus über den neuen Eingangsbereich im Zubau betritt, hält verwundert inne. Auch weil man aufgrund des traditionellen Äußeren andere Erwartungen an das Innere des einstigen Bauernhauses hat. „Wir wollten nicht, dass der Besucher vor einer Mauer steht. Darum haben wir zwischen der Eingangstür und dem Stiegenhaus eine direkte Blickachse in die Natur eingeplant“, erklärt Lukas Sölva. Neben einer Garderobe und dem Tages-WC befindet sich im unteren Bereich der lichtdurchflutete und vollständig offen gehaltene Wohnraum. Hier vereinen sich Küche, historische Stube sowie Wohn- und Arbeitsbereich auf geschickte Art und Weise, ohne dabei ihre



LICHTSTUDIO

PROJECT



**ERST DAS LICHT
ZEIGT DAS GESICHT**
Ihr professioneller Lichtpartner



1

Foto: Jürgen Ehrlein



2

1. Rückzugsort: Der großzügig konzipierte Treppenaufgang beherbergt im Obergeschoss einen kleinen Aufenthalts- und Leseraum mit Blick in die Natur. Er ist mit Eiche ausgekleidet und spiegelt exakt den Treppenverlauf wider.

2. Blickachse: Im Treppenhaus wurde bewusst ein hohes Fenster positioniert. So fällt beim Betreten des neu errichteten Eingangsbereichs der Blick direkt wieder ins Freie.

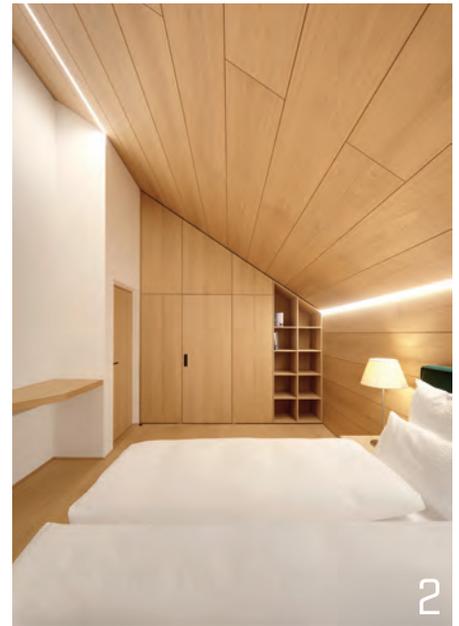


INFRAROT.
WÄRME.
DESIGN.
FUNKTION.
THERMOSOL.

www.thermosol.it



Bio- & Sonnenenergie
THERMOSOL
ENERGIE AUS DER NATUR



Fotos: Jürgen Eheim

1.+2. Unterm Dach: Im Obergeschoss befinden sich zwei Schlafzimmer, die sich in ihrer Aufteilung spiegeln. Wie im restlichen Haus kommt auch hier Eiche als dominierendes Material zum Einsatz. Hinter einer Trennwand mit integriertem Einbauschränk befindet sich das private Bad. Betten und Nachttische sind mit smaragd-farbenem Samt überzogen. Der Grünton soll die Farbe von Wald und Wiesen aufgreifen.

3. Geräumig: Durch das Dachfenster und die hellen Farben wirkt das Badezimmer besonders freundlich. Der Holzboden reicht vom Schlafzimmer bis zur Dusche, die sich hinter einer blickdichten Glaswand versteckt.

Eigenständigkeit zu verlieren. Einzig die Küche ist durch eine fast zwei Meter hohe, nach oben offene Wand abgetrennt. Der Schlafbereich befindet sich im oberen Teil des Hauses. Der Zugang erfolgt über einen optisch spannenden, sich verengenden Treppenlauf, der sich an seinem Ende zu einem Aufenthalts- und Leseraum mit Blick auf Wald und Wiese weitet: „Ein simples Treppenhaus kam für uns nicht infrage, darum haben

wir in diesem Bereich mit Formen und Perspektiven gespielt“, erklärt Architekt Sölva. Erkundigt man sich beim Bauherrn nach seiner liebsten Ecke im Haus, folgt die Antwort prompt: „Das Herzstück im Haus ist damals wie heute die Stube. Ich freue mich sehr, dass wir sie nach dem Umbau wieder in den Wohnbereich integrieren konnten. Sie ist ein Blick in meine Vergangenheit.“ ■